

Liebe Alumnae und Alumni, verehrte FreundInnen und FörderInnen!

Wenn auch bisweilen kritisiert, so hat sich der Impact-Factor doch als geeignetes Instrument zur Bewertung wissenschaftlicher Qualität bewährt. Ähnlich verhält es sich bei den verschiedenen Universitäts-Ranglisten, die letztendlich doch irgendwie die Güte einer Universität widerspiegeln. Im letzten „Times Higher Education World University Ranking“ hat das „California Institute of Technology“ erstmals die renommierte Harvard Universität von der Spitze verdrängt. Angeblich sei dafür die Höhe der im letzten Jahr eingeworbenen Mittel verantwortlich gewesen: Allein im Jahre 2010 wurden 332 Millionen US-Dollar an Drittmitteln eingeworben. Hinzu kommen Rücklagen von 1,55 Milliarden US-Dollar, die zu einem nicht unbedeutenden Teil von ehemaligen AbsolventInnen stammen. Nun handelt es sich bei „Caltech“ um eine eher kleine Universität mit insgesamt nur 2.175 Studierenden im laufenden Studienjahr. Für das Jahr 2014 wurden von 4.859 BewerberInnen nur 222 aufgenommen. Um diese relativ geringe Zahl an Studierenden kümmern sich insgesamt 2.500 MitarbeiterInnen! Besonders stolz ist man auf die insgesamt 31 Nobelpreisträger, unter denen sich 17 Alumni befinden. Der Alumnus Linus Pauling erhielt diese Auszeichnung gleich zweimal: Zum einen für Chemie, zum anderen bekam er auch den Friedens-Nobelpreis verliehen. Zahlreiche Unternehmen von Weltgeltung wurden von Caltech-Alumni gegründet. Auch William Shockley, der Miterfinder des Transistors und Vater des Silicon Valley war Alumnus von Caltech. Dass die jährliche Studiengebühr von 20.000 US-Dollar gut angelegt ist, wird durch die Tatsache belegt, dass AbsolventInnen von Caltech ein höheres Einstiegsgehalt als AbsolventInnen aller anderen amerikanischen Universitäten bekommen.

Warum ich Ihnen das erzähle?

Weil sich einerseits aus dieser Erfolgsgeschichte die Notwendigkeit strenger Selektion wie auch finanzieller Beteiligung der Studierenden ableiten lässt, zum anderen gibt sie beredtes Zeugnis vom Wert amerikanischer Alumni-Kultur: Nicht nur profitieren AbsolventInnen vom Ruf ihrer Universität und vom Netzwerk, das sie sich während ihres Studiums aufbauen konnten. Sie dokumentieren außerdem ihre Verbundenheit mit ihrer Universität durch einen Rückfluss von Wissen, aber auch finanzieller Mittel.

Übrigens: Die Universität Wien liegt in diesem Ranking als beste österreichische Universität an 157. Stelle. Grund genug, um es den Amerikanern nachzumachen. Einen Versuch wäre es sicher wert.

Ihr Raimund Margreiter